

thias Krieger vom gastgebenden Klub, der die erkrankte Gattin von Klaus Dittrich vertrat, übrig: „Er hat mir, da er den Platz kennt, wertvolle Tipps gegeben, die dazu beitragen, dass ich mit einer ausgezeichneten dritten Runde wieder nach vorne kam.“

Nach dem ersten Tag lag der Herzogenauracher auf Platz sechs mit 74 Schlägen. Er fiel dann auf Position acht zurück, als er 79 Schläge verbuchte. In Runde drei hatte er sich wieder gefangen. Er benötigte wieder nur 74 Schläge, belegte damit

Rang vier und sorgte dafür, dass er mit 227 Schlägen bester bayerischer Spieler war und auch eine Reihe seiner Nationalmannschaftskollegen noch abfangen konnte. Zudem verbesserte er sein Handicap auf 0,2.

#### **Putten ist noch die Achillesferse**

Klaus Dittrich hat noch viel vor. „Ich habe bis auf die Misslichkeiten in Runde zwei ausgezeichnet gespielt, habe allerdings noch den Nachteil, aus beruflichen Gründen mich nicht so exakt vorbereiten zu können wie

einige Konkurrenten. Der Hamburger Veit Pagel, der den Titel errang, hatte vier Tage lang auf dem Gelände in Thurnau acht Runden gespielt, ehe die Meisterschaften begannen. Ich hoffe, dass ich ab nächstem Jahr eben solche Voraussetzungen besitze und auch das Putten nicht mehr meine Achillesferse ist.“

Nach mehr als 16 Turnieren in dieser Saison, bei denen er von größeren Verletzungen glücklicherweise verschont blieb, will Klaus Dittrich nun eine Pause einlegen. Allerdings kann er erst

ab der nächsten Woche etwas kürzer treten, denn am Freitag steht das Auswärtsturnier des GC Herzogenaurach in Eschenried auf dem Programm, wo die Seniorenmannschaft zumindest Platz zwei in der höchsten bayerischen Klasse behaupten will.

Und bereits am Sonntag ist der erfolgreiche Senior in der ersten GCH-Mannschaft im Einsatz, die auf ihren Heimbahnen bei Burgstall die Chance hat, als Spitzenreiter der Regionalliga in die 2. Liga der Golfer aufzusteigen.

**„Er hat mir, da er den Platz kennt, wertvolle Tipps gegeben.“**

**Klaus Dittrich**  
über seinen Caddie

